Kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch

2020 Jahresbericht

- Stadtjugendreferat
- Jugendhaus Phoenix
- Schulsozialarbeit
- Koordination des Ganztagsangebots an der OSS

Achim Böll
Diplom-Sozial-pädagoge (BA)
Stadtjugendreferat
Jugendhaus Phoenix

Francis Tief
Sonder- und Kindheitspäd. (MA)
Koordination GT
Schulsozialarbeit

Stephanie Raizner
Erziehungswissen-schaftlerin (BA)
Schulsozialarbeit

Fiona Kraus
Studentin der Erz-Wissenschaften
Stadtjugendreferat
Jugendhaus Phoenix

Michael Groh
Diplom-Päd.

Bereichsleitung

WALD HAUS
SOZIALPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE

WALDENBUCH

Inhalt

A. Jahresrückblick 2020 1

Vorwort

1. Struktur der kommunalen Jugendarbeit 1

2. Gemeinwesenarbeit 2

2.1 Jugendbeteiligung 2

2.2 Vernetzung der Jugendangebote in Waldenbuch 3

2.3 Weitere kommunale Vernetzung 3

2.4 Aufsuchende Kontaktarbeit 3

2.5 Lockdown-Angebote 4

3. Offene Jugendarbeit 5

3.1 Jugendhaus PHOENIX 5

3.2 Nacht-Ball-Sport 7

4. Schulsozialarbeit 8

4.1 Einzelfallhilfe 8

4.2 Gruppenarbeit 9

4.3 Übergang Schule-Beruf 9

4.4 Vernetzung und Kooperationen 9

5. Ganztagesbetreuung 12

5.1 Schuljahr 2019/2020 – 2. Halbjahr 12

5.2 Schuljahr 2020/2021 – 1. Halbjahr 13

5.3 Überblick Ganztag Grundschule 14

5.4 Überblick Ganztag Sekundarstufe 14

5.5 Zahlen im Überblick 15

5.6 Kooperationen 15

6. Kooperationen des Stadtjugendreferats mit der Oskar-Schwenk-Schule 16
7. Außerschulische Jugendbildung, Freizeit- und Kulturangebote 16
7.1 Filmprojekt 17
7.2 Neugestaltung der Unterführung am Liebenaukreisel 18
7.3 Talentshow 18
7.4 Sommerferienprogramm 17
7.5 Kreativwerkstatt in den Herbstferien 18
8. Jugendsozialarbeit im Gemeinwesen 18
9. Unterstützung der Jugendarbeit von Vereinen und Kirchen 19
10. Interkommunale Vernetzung 20
B. Ausblick 2021 21
Jugendreferat 21
Ganztagesbetreuung 21
Schulsozialarbeit 21

A. Jahresrückblick 2020

Vorwort

Ja, Corona hat auch unsere Arbeit im vergangenen Jahr über alle Maßen beeinflusst.

Das Herunterfahren des öffentlichen und privaten Alltags, verbunden mit Schulschließung, Notbetreuung, Schließung des Jugendhauses, Erstellen von Hygienekonzepten, Verschiebungen und Absagen von Veranstaltungen, Warten auf und Deuten von veränderten Coronaregeln, Kontaktbeschränkungen, … erschwerten die Jugendsozialarbeit sehr.

Kinder und Jugendliche waren plötzlich (fast) nicht mehr zu erreichen – und sie erreichten im Gegenzug auch uns Mitarbeiter nur schwer.

Die Mitarbeiter der kommunalen Jugendsozialarbeit reagierten mit Kreativität und Flexibilität auf diese völlig veränderte Situation: Neue, andere Formate wurden ausprobiert, die aufsuchende Jugendarbeit wurde intensiviert und digitale Formate wurden eingeführt. Manche dieser Arbeiten werden sicherlich in die „normale“ Tätigkeit überführt werden und die Jugend(sozial)arbeit vor Ort zukünftig bereichern.

Jetzt, da die die Pandemie noch nicht vorbei ist, gilt für uns: Weiterhin mit Kreativität, Flexibilität und Zuversicht für die Kinder und Jugendlichen da sein! Dass es geht, zeigt der vorliegende Jahresbericht, bei dessen Lektüre wir viel Freude wünschen.

1. Struktur der kommunalen Jugendarbeit

Die kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch besteht aus den vier Arbeitsfeldern Stadtjugendreferat, Offene Kinder- und Jugendarbeit im Phoenix, Schulsozialarbeit und Koordination der Ganztagsbetreuung. Alle Bereiche befinden sich in Trägerschaft der Waldhaus-Jugendhilfe gGmbH mit Sitz in Hildrizhausen. Gemäß dem Trägeransatz arbeiten die vier Bereiche der Jugendsozialarbeit gemeinwesenorientiert und stark teamorientiert, wobei das Stadtjugendreferat die koordinierende Funktion einnimmt.

2020 gab es erfreulicherweise keine personellen Veränderungen, so dass das Team gut eingespielt agieren konnte. Das Team der kommunalen Jugendsozialarbeit besteht aus:

Stadtjugendreferat	Achim Böll	(75 % Stellenanteil)
und Jugendhaus Phoenix	Fiona Kraus	(25 % Stellenanteil)
Schulsozialarbeit	Stephanie Raizner	(50 % Stellenanteil)
	Francis Tief	(25 % Stellenanteil)
Koordination Ganztag	Francis Tief	(75 % Stellenanteil)

Zwei Studentinnen der Universität Tübingen bzw. der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg absolvierten 2020 ein Praktikum in unserem Bereich:

April bis einschließlich August:	Lea Nagelschmidt
Mai bis einschließlich Juni:	Judith Gross

Die Waldhaus gGmbH gewährleistet in Person des Bereichsleiters Michael Groh die fachliche Begleitung der verschiedenen Arbeitsfelder der kommunalen Jugendsozialarbeit in Waldenbuch. Ein fachlicher Austausch der Teammitglieder findet in regelmäßigen Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Fachforen, die das Waldhaus speziell für die Arbeitsfelder anbietet, statt.

Das Büro des Stadtjugendreferates wurde während des Lockdowns im Frühling bis auf Weiteres in das Jugendhaus Phoenix verlegt.

2. Gemeinwesenarbeit

2.1 Jugendbeteiligung

Partizipation umfasst verschiedene Dimensionen der Mitsprache, Mitwirkung, Mitbestimmung, Beteiligung und Einmischung. Eine gelingende Partizipation in der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit soll sowohl auf informeller Ebene, d.h. im „Alltag“ ihrer Arbeit und Angebote, als auch auf einer formalen Ebene, z.B. im Rahmen von Jugendforen, Jugendbefragungen usw., umgesetzt werden.

Neben der aufsuchenden Kontaktarbeit, bei der u.a. Anregungen und Ideen von Jugendlichen erfragt werden, bietet die Jugendarbeit mit den Büros an der Schule, im Rathaus und im Jugendhaus drei Anlaufstellen für Jugendliche, um sich einzubringen und Entwicklungen anzustoßen. Darüber hinaus werden über soziale Netzwerke im Internet immer häufiger Meinungsbilder erfragt und andere Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Die Einbeziehung der Jugendlichen hat bei allen Veranstaltungen und Projekten des Jugendreferats einen hohen Stellenwert. Insbesondere bei der Arbeit im Jugendhaus Phoenix spielt Beteiligung eine sehr große Rolle. So haben wir im Herbst 2020 die jugendlichen Besucher*innen über eine Umfrage direkt in die Fragestellung eingebunden, wie Öffnungszeiten und Angebote unter den damals vorhersehbaren Verschärfungen der Coronaregeln attraktiv bleiben können.

Miniprojektförderung „ProjectZ“

Als Mittel der formalen Jugendbeteiligung gibt es in Waldenbuch seit 2014 die Miniprojektförderung. Jugendliche können sich bei diesem Programm mit ihren Projektideen bewerben und sich für die Umsetzung mit bis zu 400 € fördern lassen.

Eigentlich war fest eingeplant, die „ProjectZ“ in 2020 stärker zu bewerben – Gespräche mit zahlreichen Jugendlichen im Laufe des Jahres 2019 hatten gezeigt, dass nur sehr wenige die Möglichkeit der Miniprojektförderung (noch) kennen. Die gebotenen Kontaktbeschränkungen machten jedoch eine größere Öffentlichkeitsarbeit und eine damit einhergehende persönliche Ansprache zunichte. Es erschien uns zudem nicht angebracht, Projekte anzustoßen, bei denen es häufig darum geht, viele Jugendliche zusammenzubringen.

Wir hoffen auf Besserung in 2021 und möchten die „ProjectZ“ möglichst in diesem Jahr wieder stärker ins Bewusstsein bringen.

Mountainbike-Gruppe

Unabhängig der „ProjectZ“ kam 2020 eine Gruppe von Jugendlichen auf die Kommune und somit auf das Stadtjugendreferat zu, die sich für die Schaffung eines legalen Mountainbike-Trails“ bei Waldenbuch stark machen (Zeitungsbericht vom 14.09.). Die Gruppe umfasst im harten Kern ca. 20 Jungs im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, alle begeisterte Mountainbiker. Im vergangenen Jahr war die Gruppe viel am Dirtpark am Hasenhof unterwegs: Neue Sprünge wurden gebaut und eifrig ausprobiert! Der große Wunsch der Gruppe ist jedoch, einen Mountainbike-Trail realisieren zu können.

Seit Sommer letzten Jahres unterstützt das Stadtjugendreferat die Gruppe in ihrem Bestreben: Mehrere Gespräche mit den Förstern des Staatswaldes und des Stadtwaldes sowie mit Herrn BM Lutz haben bereits stattgefunden. Ziel der Gruppe ist es, die Idee zu konkretisieren um der Kommune einen Vorschlag zur Abstimmung vorlegen zu können.

2.2 Vernetzung der Jugendangebote in Waldenbuch

Das Stadtjugendreferat hat im vergangenen Jahr dreimal den Arbeitskreis „Netzwerk Jugendarbeit Waldenbuch“ einberufen (die letzte der drei Sitzungen fand digital statt).

Im „Netzwerk Jugendarbeit“ treffen sich Vertreter der Vereinsjugendarbeit, der kirchlichen Jugendarbeit sowie verschiedener Organisationen, Initiativen und Parteien. Das verbindende Element ist das Interesse an der Jugend(arbeit) vor Ort. Folgende Themen wurden 2020 u.a. besprochen und bearbeitet:

- Jugendarbeit unter Pandemiebedingungen
- Gutscheinaktion 2020 für junge Ehrenamtliche
- Rahmenschutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch

Neben den „großen“ Themen dient das Netzwerk Jugendarbeit zum gegenseitigen Austausch, Aktionen einzelner Partner miteinander werden besprochen und geplant (z.B. Aktionen im Sommerferienprogramm, Open-Air-Kino, Kreativwerkstatt in den Herbstferien, …).

2.3 Weitere Kommunale Vernetzung

Darüber hinaus nimmt das Stadtjugendreferat regelmäßig oder thematisch nach Bedarf an weiteren Arbeitskreisen und Gremien in der Kommune teil, z.B. dem Vereinsring. Mit vielen anderen Partnern finden über das Jahr verteilt je nach Thema zahlreiche Arbeitstreffen statt (z.B. BürgerStiftung, Freundeskreis für Flüchtlinge, Stadtbücherei, Museum für Alltagskultur, …).

2.4 Aufsuchende Kontaktarbeit

Die aufsuchende Kontaktarbeit im Ort gehört regelmäßig zu den Tätigkeiten des Jugendreferats. Zu wissen, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten, ins Gespräch kommen, auf Angebote im Ort aufmerksam machen und Beratung und Unterstützung anbieten – all das sind wichtige Aspekte der aufsuchenden Arbeit. Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass die Jugendarbeiter bei der aufsuchenden Arbeit in die Sphäre der Jugendlichen kommen und dies nur mit dem Einverständnis der Jugendlichen selbst geht (auch wenn die Jugendlichen sich im öffentlichen Raum aufhalten).

In 2020 rückte die aufsuchende Arbeit pandemiebedingt mehr in den Mittelpunkt als uns lieb war. Von Mitte März bis Anfang Juni war sie teilweise der einzige Weg, um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen bzw. zu bleiben. Im Schnitt zweimal die Woche war das Jugendreferat zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Stadtteilen unterwegs.

Rückblickend lässt sich Folgendes bilanzieren:

- Die aufsuchende Jugendarbeit war oft eine „suchende“ Jugendarbeit. Insgesamt waren wenige Jugendliche im Ort unterwegs.
- Die angetroffenen Jugendlichen berichteten vor allem von Langeweile, hatten aber zum größten Teil Verständnis für die pandemiebedingten Maßnahmen.
- Häufiges Thema war die schulische Situation (Homeschooling allgemein, Umgang mit dem Lernen Zuhause, Prüfungsvorbereitung) sowie die Situation in der Ausbildung bzw. beim Studium.

2.5 Lockdown-Angebote

Basteltaschen:

In Kooperation mit der Flüchtlingskoordination fand während des Lockdowns im Frühjahr eine Basteltaschen-Aktion für Kinder statt. Hierbei sollten insbesondere Kinder unterstützt werden, denen wenige Mittel zur Verfügung stehen, um ihre Kreativität auszuleben. Durch die kreative Beschäftigung sollte den Kindern geholfen werden, Abwechslung in den schwierigen Alltag des Lockdowns zu bringen. So wurden insgesamt 50 Basteltaschen zur Verfügung gestellt, die zahlreiche Bastelmaterialien wie Acrylfarbe, Wolle, Bastelpapier oder Kleber und vieles mehr enthielten. Ergänzt wurde das Material von dazu passenden Anleitungen. Die Kinder konnten z.B. Freundschaftsarmbänder, Origami oder auch ein Hotel für Insekten aus alten Blechdosen basteln, oder mit Materialien wie Straßenkreide einfach selbst kreativ werden. Begleitend dazu fand ein Online-Basteltreff statt, bei dem Ideen aus dem Anleitungsheftchen online gemeinsam mit den Kindern gebastelt wurden.
Die Aktion wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der BürgerStiftung Waldenbuch und des Verschenkmarkt-Teams.

Letteringtaschen:

Die Idee, digitale Elemente der Jugendarbeit mit realem Material zu verbinden, wurde einige Wochen später durch unsere Praktikantin Judith Gross in unseren Letteringtaschen wiederaufgenommen. Lettering ist eine Mischung aus moderner Kalligraphie und Schmuckelementen. Um diese Kunst kennenlernen zu können, hatten Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren die Möglichkeit, am Jugendhaus Phönix und am Büro der Schulsozialarbeit/Ganztagskoordination an der Oskar-Schwenk-Schule unsere Letteringtaschen abzuholen. Begleitend dazu konnten kleine Erklär-Videos zum Lettering online über den Instagram- und YouTube-Kanal des Jugendhauses angesehen werden.

Lernunterstützung im Phoenix:

In den Wochen vor den Sommerferien bot das Stadtjugendreferat in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Ganztag der Oskar-Schwenk-Schule eine Möglichkeit zur Lernunterstützung im Jugendhaus Phoenix an. Zielgruppe waren all diejenigen, die das Gefühl hatten, mit dem Homeschooling nicht gut zurechtzukommen. So wurde jede*r Schüler*in individuell

unterstützt. Das Angebot erstreckte sich jeweils mittwochs und freitags über einen Zeitraum von zwei Stunden und wurde von ca. 6 Schüler*innen dauerhaft genutzt. Jede Form der Unterstützung wurde mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen. Selbstverständlich wurden die jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sichergestellt.

Digitaler Mädchentreff:

Dieses Jahr wurde die Mädchenarbeit in Waldenbuch ergänzt durch den digitalen Mädchentreff. Während des Lockdowns war ein analoges Treffen nicht möglich, sodass die Begegnung über die Plattform Jitsi Meet stattfand. Der zeitliche Rahmen blieb angelehnt an die analogen Zeiten, also immer mittwochs von 16-18 Uhr. Auch hier bastelten, backten oder redeten die Mädchen. Obwohl das Angebot jede Woche von ein paar Mädchen genutzt wurde, fehlte der persönliche Kontakt doch sehr, sodass eine Rückkehr zum anlogen Mädchentreff von den Mädchen sehr begrüßt wurde.

Aufsuchende Jugendarbeit: beschrieben unter 2.4

Mitmachseiten: Das Stadtjugendreferat beteiligte sich mit mehreren Artikeln an den Mitmachseiten in den Stadtnachrichten.

3. Offene Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Offene Arbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet Offene Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen, die der Kinder- und Jugendarbeit gewidmet sind, grenzen sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

3.1 Jugendhaus PHOENIX

Die Offene Jugendarbeit im Jugendhaus Phoenix ist eine große und wichtige Säule der kommunalen Jugendsozialarbeit. Im Jahr 2020 war das Jugendhaus zunächst regelmäßig als Offener Treff zu folgenden Zeiten geöffnet:

Offener Treff (für alle):	mittwochs, 18 – 20 Uhr	und	freitags, 18 – 22 Uhr
Juniortag (10-14 Jahre):	freitags, 16 – 18 Uhr		

Von Mitte März bis Mitte Juni musste das Jugendhaus pandemiebedingt schließen.

Von da an konnten wir unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes und einer Personenzahlbegrenzung schrittweise zum Sommer hin wiedereröffnen.

Anfang Oktober deutete sich bereits eine weitere Verschärfung der Lage an. Auf diese reagierten wir in Absprache mit unseren Besucher*innen mit einer sogenannten „Cliquenöffnungszeit“: Kleine, feste Cliquen konnten zu vorgegebenen Zeiten gemeinsam das Phoenix besuchen. Dies ermöglichte den Jugendlichen, zumindest eine kleine Zeit gemeinsam mit Freunden im Haus verbringen zu können. Gleichzeitig vermieden wir Ansammlungen vor dem Jugendhaus und Streitigkeiten darüber, wer hineindurfte und wer nicht. Auch war es uns so möglich, zu den meisten unserer Besucher*innen zumindest einen losen Kontakt zu halten.

Mit dem weiteren Anstieg der an Corona Infizierten im Dezember mussten wir das Konzept der „Cliquenöffnungszeit“ leider ebenfalls einstellen und das Jugendhaus bis auf Weiteres schließen.

Juniortag / Offener Treff

Nach dem Generationenwechsel in der Besucherschaft im Jahr 2018 besuchen nun viele Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren das Jugendhaus. Noch immer gibt es in der Clique auch einige jüngere Besucher, sodass die beiden Angebote „Juniortag“ und „Offener Treff“ nach wie vor in der Praxis miteinander verschmelzen. Im Jahr 2020 kamen allerdings auch mehrere jüngere Besucher im Alter zwischen 10 und 13 Jahren ins Haus. Für diese Besuchergruppe scheint eine Rückkehr zu einer getrennten Besuchszeit in Bezug auf die Zeit des „Juniortags“ für möglich.

Im Phoenix arbeitete 2020 ein relativ großes Team: Die beiden hauptamtlichen Kräfte Fiona Kraus und Achim Böll wurden unterstützt von den bereits zuvor für uns tätigen Jugendleiter*innen Hadeel Agel, Jonathan Neuffer und Burak Karaaslan. Lea Nagelschmidt blieb uns über die Zeit ihres Praktikums (März - August) ebenfalls als Jugendleiterin erhalten. Verstärkung erhielten wir von Daniel Winter, der das Team beim Sommerferienprogramm und ab September im offenen Treff tatkräftig unterstützte. Ebenso stieg Jan Winter im November letzten Jahres neu bei uns ein.

Dank des großen und engagierten Teams ist es uns gelungen, das Jugendhaus im Jahr 2020 im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten sehr zuverlässig und für die Jugendlichen verlässlich zu öffnen. Auch die pandemiebedingte Umstellung auf die Cliquenöffnungszeiten – die einen zusätzlichen Öffnungstag bedeuteten – ließen sich so bewältigen. Insgesamt lässt sich sagen, dass das Phoenix stets als Anlaufstelle „da“ war und die Mitarbeiter*innen mit Rat und Tat zur Seite standen.

Der Juniortag und der Offene Treff wurden 2020 regelmäßig von bis zu 30 Jugendlichen, vorwiegend Jungen aus dem Städtle, aber auch von einigen jungen Mädchen und Frauen, besucht. Einige unserer Besucher kommen aus Steinenbronn und sind über den Schulbesuch an der OSS mit Waldenbuch verbunden.

Die Besucher nutzen die Öffnungszeiten um sich mit Gleichaltrigen zu treffen, gemeinsam zu spielen (digital und analog), Musik zu hören, zu kochen/essen oder sich zu unterhalten. Bei den Jugendlichen besteht ein großes Bedürfnis nach „Abschalten und Entspannen“, aber auch der

Wunsch „sich zu zeigen / zu präsentieren“ ist offensichtlich. Durchweg aber nutzen die Jugendlichen den offenen Treff, um ihre sozialen Kontakte untereinander zu pflegen. Etliche Besucher bauen ein Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitern auf und nutzen dies, um persönliche Fragen und Angelegenheiten im geschützten Rahmen zu besprechen.

Mädchentreff

Mädchentreff (Girls only): mittwochs, 16 – 18 Uhr

Jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr fand das Jahr über der Mädchentreff im Jugendhaus Phoenix statt, geleitet von Fiona Kraus und der Praktikantin und Übungsleiterin Lea Nagelschmidt. Kochen, Backen, Basteln, Musik hören, Tanzen und Reden waren die beliebtesten Aktionen im Rahmen des analogen Treffs, der auch unter Einhaltung der jeweils geltenden Abstands- und Hygienevorschriften viel Anklang bei den Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren fand. Ersetzt wurde der analoge Treff zur Zeit des Lockdowns von einem digitalen Mädchentreff, der zur selben Zeit digital über die Plattform Jitsi Meet stattfand. Auch hier war die Hauptbeschäftigung backen, basteln und reden.

Weitere Veranstaltungen / Nutzungen

Die Besucherschaft des Phoenix äußert zurzeit nicht das Bedürfnis nach größeren Veranstaltungen im Haus, sodass wir diese auch nicht anstreben. Kleinere Aktionen und Turniere finden im Rahmen der Öffnungszeiten statt.

Der PC-Raum des Jugendhauses wurde und wird weiterhin 14-tägig von einer Senioren-Computergruppe genutzt.

Die Räumlichkeiten stehen außerdem regelmäßig für Teambesprechungen und für Vernetzungstreffen zur Verfügung. Auch die Sozialpädagogische Familienhilfe nutzt das Jugendhaus für Beratungstermine.

Immer wieder wird das Jugendhaus auch privat von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Nutzung für Partys angefragt. Wegen der Lage (direkte Nachbarschaft) und dem zu erwartenden großen Aufwand, sehen wir davon jedoch ab.

3.2 Nacht-Ball-Sport

Den Nacht-Ball-Sport (NBS) gibt es in seiner jetzigen Form bereits seit über zehn Jahren. In den Wintermonaten von Oktober bis Ende März laden wir 14-tägig freitags von 22 – 24 Uhr alle Waldenbucher Jugendliche ab 14 Jahren in die Schulturnhalle ein, um sich vor allem bei Fußball und gelegentlich anderen Ballsportarten auszupowern.

Mit einer relativ festen Gruppe von ca. 15 bis 20 Jugendlichen - viele von ihnen Stammbesucher des Jugendhauses - konnten wir unsere Termine bis einschließlich Anfang März glücklicherweise noch wahrnehmen. Der letzte Termin Ende März fiel bereits Corona zum Opfer.

Leider konnten wir den Nacht-Ball-Sport im Herbst pandemiebedingt nicht wiederaufnehmen.

Das Angebot Nacht-Ball-Sport fehlt gerade „unseren“ 15- bis 17-jährigen Jungs sehr, und wir hoffen, dass es zumindest ab Herbst 2021 wieder durchführbar sein wird.

4. Schulsozialarbeit

Im Jahr 2020 lag die Mitarbeiterkapazität wie auch im vergangenen Jahr bei 75%. Diese teilten sich wie folgt auf:

- ➔ 50 % Stephanie Raizner
- ➔ 25 % Francis Tief

Dieses Jahr war ab Mitte März 2020 durch die Situation mit „Corona“, den „Lockdown“ und die damit verbundene Schulschließung ein etwas anderes Arbeiten im Bereich der Schulsozialarbeit. Es forderte ein kreatives Arbeiten. Seit September 2020 ist wieder mehr „Normalität“ eingekehrt und es konnten wieder Projekte in Klassen angeboten werden.

Um die Sichtbarkeit der Schulsozialarbeit an der Oskar-Schwenk-Schule für die Schülerinnen und Schüler und Eltern zu erhöhen während der Lockdownzeit, wurden verschiedene Plattformen genutzt. Über die Schulhomepage und die E-Mail Verteiler der Eltern wurde Unterstützung, Beratung und Hilfe durch die Schulsozialarbeit beworben. Auch erstellten wir einen Account bei Facebook und Instagram. Die Schulsozialarbeit wirkte auch aktiv mit bei den „Mitmachseiten“ der Waldenbucher Stadtnachrichten.

Die Schwerpunkte lagen wie in den vergangenen Jahren bei Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit in Form von Kleingruppenarbeit und Klassenprojekten. Nun werden die einzelnen Aufgaben und Inhalte näher beschrieben.

4.1 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe bildete im Jahr 2020 (ebenso wie in den Vorjahren) den Schwerpunkt der Schulsozialarbeit. Das Beratungsangebot wurde von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1 – 10, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern genutzt. Im Laufe des Jahres 2020 fanden insgesamt 87 Gespräche für diese Zielgruppe statt. Der Beratungsaufwand reichte von ein bis zwei Terminen bis zu regelmäßigen Terminen mehrere Wochen. Durch den „coronabedingten Lockdown“ und der damit verbundenen Schulschließung war der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern etwas schwieriger. Jedoch wurden Beratungsgespräche per Telefon geführt.

<u>Themenschwerpunkte:</u>

Die Themenschwerpunkte waren unter anderem schulische Schwierigkeiten, Probleme mit Freunden/Gleichaltrigen, Probleme zu Hause, Handlungsmöglichkeiten und Unterstützung in Erziehungsfragen, Gewalt, Mobbing, selbstverletzendes Verhalten bis hin zu Suizidgedanken.

In 4 Fällen bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt oder mit anderen Beratungs- und Hilfeeinrichtungen.

4.2 Gruppenarbeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die Gruppenarbeit. Durch den „coronabedingten Lockdown“ war es nicht möglich im Zeitraum von Mitte März bis zum Ende des Schuljahres Projekte in Klassen durchzuführen. Jedoch wurden die Projekte im September wieder gestartet. Es wurde ein neues Projekt für die Klassenstufe 7 zum Thema Sexualpädagogik angeboten. Dies fand in Kooperation mit Achim Böll vom Jugendreferat Waldenbuch statt. In geschlechtergetrennten Gruppen wurden „Jungs-, und Mädchentypische“ Themen besprochen und erarbeitet. Auch die Suchtpräventionsberatungsstelle Sindelfingen bot für die Klassenstufe 8 der OSS einen Workshop zum Thema „Gesunderhaltung und Suchtprävention“ an. Inhalte waren unter anderem ein respektvoller Umgang mit dem Körper, Gesunderhaltung, Ressourcenstärkung, die Prävention und die Gefahren von Suchtmitteln. Das Ziel soll sein, die Schüler und Schülerinnen über die Möglichkeiten ihrer Gesunderhaltung und Gefahren und Risiken im Umgang mit Suchtmitteln aufzuklären. Dies findet im Rahmen eines Workshops und Arbeit in Stationen statt.

Themen: Sexualpädagogik, Gewaltprävention, Suchtprävention, Berufsorientierung

Manche Projekte wurden in mehreren Terminen über einen längeren Zeitraum durchgeführt, andere konnten an einem (Projekt-)Tag behandelt werden.

4.3 Übergang Schule-Beruf

In Zusammenarbeit mit der EVBO (Erweiterten Vertieften Berufsorientierung) der Waldhaus Jugendhilfe wurden in den 9. Klassen der OSS Assessmentcenter, Geva-Tests und Planspiele zur Berufsvorbereitung durchgeführt.

Ausbildungsplatzbörse IBIS

Im Oktober konnte die interkommunale Ausbildungsplatzbörse IBIS aufgrund von Corona nicht wie sonst üblich stattfinden. Ersatzweise wurde im Dezember ein umfangreicher Messekatalog an die Klassenstufen 9 und 10 der OSS verteilt. Mit diesem Messekatalog können sich die Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.

4.4 Vernetzung und Kooperationen

Waldhaus

Grundlegend für die kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch ist die enge Zusammenarbeit des Waldenbucher Teams bestehend aus Jugendreferat, Ganztag und Schulsozialarbeit. In regelmäßigen Teamsitzungen finden, zum Teil gemeinsam mit der Bereichsleitung, Absprachen und Planungen gemeinsamer Angebote sowie kollegiale Beratungen über Einzelfälle statt.

Gemeinsame Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat fanden auch statt: Frühlingserwachen, Museumsjubiläum, Sommerferienprogramm und Weihnachtsmarkt.

Des Weiteren nahm die Schulsozialarbeit regelmäßig am Fachforum Schulsozialarbeit gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen der Schulsozialarbeit aus dem Waldhaus teil. Der Arbeitskreis dient als Informations- und Erfahrungsaustausch und bereichert die Arbeit an den einzelnen Standorten. Auch an den Regionaltreffen Schulsozialarbeit, regionalen Planungsgruppe des Jugendamtes und am Netzwerk Jugendarbeit Waldenbuch nahm die Schulsozialarbeit teil. Diese Teilnahme unterstützt den Aufbau des Netzwerkes, dem Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Schule

Es finden regelmäßige Treffen mit der Schulleitung und dem Ganztag statt.

Die Zusammenarbeit mit Lehrer/innen ist sehr positiv zu beurteilen. Es finden ein regelmäßiger Austausch und eine kontinuierliche Beratung statt. Das Verhältnis zwischen Kollegium und Schulsozialarbeit ist ein sehr wertschätzendes. Im letzten Jahr gab es Klassenprojekte und Kooperationen bezüglich Schüler/innen, die nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen möglich waren.

Theater im Kreis

Das kreisweite Theaterfestival „Theater im Kreis“, welches normalerweise mit 2 Aufführungen eines Stückes an der Oskar-Schwenk-Schule gastiert, war auch für 2020 geplant. Es wurde aufgrund von Corona abgesagt.

Weitere Kooperationen

True Moments gUG

Seit Beginn dieses Schuljahres ist Schulclown Bubu fester Bestandteil unserer Schulgemeinschaft und mittlerweile schon ein echter Freund für die Kinder geworden. Bubu kann den Kindern auf eine ganz andere Weise begegnen als beispielsweise Erwachsene oder Lehrer/innen. Der Clown kann mit Problemen und Fehlern auf eine einzigartige und originelle Weise umgehen und schwierige Situationen mit einer gewissen Leichtigkeit und Humor aufarbeiten. Dabei zeigt Bubu den Kindern auf spielerische Art Wege auf, die helfen, Probleme anzunehmen und Lösungen zu finden.

Hinter der Idee eines Schulclowns und dem Leitsatz „make school a happy place“ stecken Andrea Geser-Novotny und Ines Rosner. Die beiden Geschäftsführerinnen gründeten im vergangenen Jahr ihre eigene Firma True!moments gUG (haftungsbeschränkt) und passten das Prinzip der Klinikclownerie für die Schule an. **Ziel dabei: Kindern und Jugendlichen eine glückliche Schulzeit ermöglichen!** Beide können auf jahrelange Erfahrung in der Schulsozialarbeit zurückblicken und lassen diese in die Projektkonzeption einfließen. Ines Rosner (künstlerische Leitung) ist Dipl. Sozialarbeiterin, Theaterpädagogin und Klinikclown. Andrea Geser-Novotny

(Projektmanagement) ist Dipl. Sozialpädagogin und hat langjährige Erfahrungen im Projektmanagement.

Das neue und innovative Projekt finanziert sich zu großen Teilen aus Fördermitteln, Stiftungsgeldern und Spenden. Wir wurden hier vom Förderverein der Oskar-Schwenk-Schule (FOSS) und dem Rotary Club Böblingen-Schönbuch großzügig unterstützt.

Mentor Stiftung

Die Mentor Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation zur Förderung und Unterstützung von Jugendlichen im Alter von 13 – 17 Jahren und deren Eltern. Sie hat ihren Sitz auf der Insel Mainau und ist Teil von Mentor International, die 1994 von der WHO zusammen mit der Majestät Königin Silvia von Schweden in Stockholm gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Jugendliche für die Zukunft zu stärken und zu motivieren. Im Rahmen der Mentor Stiftung war **Marco Deutschmann** im Februar in der Klassenstufe 7 der OSS mit seinen **Inspirationstagen #Change Starts With Yo**u zu Gast. Marco bringt eine eindrucksvolle Geschichte mit: Er selbst saß 7 Jahre wegen Drogenschmuggel im Gefängnis. Diese eigene einschlägige Erfahrung ließ ihn spüren, welche Konsequenzen falsche Entscheidungen haben können. Doch er nahm in der Zeit im Gefängnis sein Leben in die Hand, lernte viel, holte Schulabschlüsse nach und studierte. Nun teilt er seine Geschichte mit Schülerinnen und Schülern und unterstützt sie mit Hilfe von „Dreambooks“, die richtigen Entscheidungen zu treffen und zu erkennen: „Change starts with you!“. Für das Jahr 2021 sind weitere Projekte mit der Mentor Stiftung geplant, sobald es Corona wieder zulässt externe Personen am Schulleben teilhaben zu lassen.

Pro Familia

Dieses Jahr war es aufgrund von Corona leider nicht möglich Fachkräfte von Pro familia zu Workshops einzuladen. Für 2021 sobald es die Situation wieder zulässt, finden in den Klassen 4 und 6 zu Themen der Sexualpädagogik verschiedene Workshops in Zusammenarbeit mit pro familia statt.

Polizei

Auch hier war eine Zusammenarbeit mit der Polizei leider aufgrund Corona nicht möglich. Jedoch sind für 2021 wieder Präventionsprojekte zum Thema Gewalt, Cybermobbing und weiteren Themengebieten angedacht.

5. Ganztagesbetreuung

Die Koordination der Ganztagesbetreuung an der Oskar-Schwenk-Schule obliegt seit September 2014 der Waldhaus gGmbH. Francis Tief übernimmt mit einem Stellenumfang von 75% die leitenden Aufgaben.

Das Jahr 2020 lässt sich aufteilen in das 2. Schulhalbjahr des Schuljahres 2019/2020 und das 1. Schulhalbjahr des Schuljahres 2020/2021. Diese sollen im Folgenden konkreter erläutert werden.

5.1 Schuljahr 2019/2020 – 2. Halbjahr

Der Ganztag war zu Beginn des Jahres wie gewohnt regelmäßig auf Eltern- und Informationsabenden für die neuen Klassen 1+5 vertreten. Hier werden die Eltern und Schüler/innen über das gesamte Ganztagesangebot in der Grund- und Realschule informiert und sind herzlich eingeladen Fragen zu stellen und den Ganztagesbetrieb kennenzulernen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt zu Beginn des Jahres immer auch auf regelmäßigen Teambesprechungen – sowohl im Kleinteam, als auch in großer Runde. Hier hatten die Erstellung eines Krisenplans und die konkrete Information zu Aufgaben und Abläufen in Gefahrensituationen während der Ganztageszeiten zunächst oberste Priorität!

Die Ferienbetreuung in den Faschingsferien fand für die Grundschulklassen 1- 4 auch in diesem Jahr wieder statt.

Am 17. März 2020 wurde die Oskar-Schwenk-Schule und somit auch der Ganztag auf Grund des Corona bedingten Lockdowns geschlossen. Eine anfängliche Notbetreuung lag in der Verantwortung der Lehrkräfte, sodass die Mitarbeiterschaft des Ganztags nicht am Ort der Schule war. Der Kontakt wurde durch regelmäßige Informationsschreiben per Mail und Telefon zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehalten. Die Notbetreuung am Vormittag wurde ab Mai dann auch bis 15.00 Uhr ausgeweitet und vom Personal des Ganztags übernommen. Mit Beginn des Wechselmodells am Vormittag wurde auch der Ganztag bis 15.00 Uhr wieder komplett angeboten. Den Eltern wurde jedoch freigestellt, ob sie ihre Kinder zur Betreuung anmelden wollten oder nicht.

Während eine Notbetreuung in den Osterferien auf Grund mangelnder Anmeldezahlen nicht zustande kam, konnte der Ganztag sowohl die Pfingstferien als auch die ersten 2,5 Wochen der Sommerferien eine Betreuung anbieten. Diese fand altersgemischt für die Klassen 1-4 und unter Beachtung der vorgegebenen Maßnahmen statt.

Der Mensabetrieb blieb seit dem Lockdown bis Schuljahresende eingestellt.

5.2 Schuljahr 2020/2021 – 1. Halbjahr

Während der Sommerferien wurde ein schulisches Konzept entwickelt, welches alle Vorgaben zum Unterricht unter Pandemie-Bedingungen beachtete (Versetzte Anfangszeiten des Unterrichtes, keine Jahrgangsmischungen, Hygienekonzept etc.). Dies bedeutete auch für den Ganztag einige Anpassungen und organisatorische Umstrukturierungen. Beispielsweise konnten auf Grund der nicht erlaubten Jahrgangsmischungen die kommunalen Angebote ab 15.00 Uhr nicht mehr stattfinden. Es wurden jedoch kostenfreie und Ganztagsunabhängige Alternativangebote für einzelne Klassenstufen geschaffen, sodass an einigen Tagen eine Betreuung bis 16.00/17.00 Uhr gewährleistet werden konnte.

Einige Betreuungszeiten wurden nur noch für bestimmte Klassenstufen angeboten, z.B. die Frühbetreuung ausschließlich für die Klassen 3+4, da diese erst um 08.30 Uhr mit dem regulären Unterricht begannen.

Der Mensabetrieb wurde mit Beginn des Schuljahres und unter Beachtung aller Hygienevorgaben und eigens entwickeltem Belegungsplan wiederaufgenommen.

Am ersten Schultag fand eine große Mitarbeiterbesprechung statt, in welcher über grundlegende Abläufe, Regelungen und Verfahrensweisen ausführlich informiert wurde.

Jede Klassenstufe der Grundschule hat weiterhin ihren eigenen Ganztagesraum. Die Donnerstagbetreuung nimmt nach wie vor die Clubräume für sich in Anspruch. Die Hausaufgabenbetreuung findet jeweils in den eigenen Klassenräumen der Kinder statt. In allen Gruppen werden mindestens drei Betreuungskräfte eingesetzt.

Mitarbeiter: Zum Ende des Schuljahres 2019/2020 verabschiedete der Ganztag Frau Leona Irion, Frau Renate Baumann und Sabrina Hoyh (Anerkennungspraktikantin). Die Verabschiedungen wurden im Rahmen eines gemeinsamen Sommerfestes im Jugendhaus Phönix unter Beachtung aller Hygieneregeln durchgeführt. Eine Kollegin fehlt bereits das gesamte Jahr krankheitsbedingt. Frau Vanessa Zanner (Donnerstagsbetreuung) verließ das Ganztagesteam zum September.

Neu im Team dürfen wir seit diesem Schuljahr Frau Jennie Reyes (Klasse 2), Frau Melanie Haberkorn (Klasse 3), Frau Eileen Hagmann (Schülercafé und HA-Betreuung), Frau Cristina Barambones (Donnerstagsbetreuung) und Herr Boris Manns (Schülercafé und Lernzeit Sekundarstufe) begrüßen. Zudem absolviert Clovis Ambert sein FSJ zu Teilen im Ganztag (Klasse 4) der Oskar-Schwenk-Schule. Seine Anleitung übernimmt Cristina Henriques.

Der Ganztag war in diesem Jahr Praktikumsstelle für zwei PIA Auszubildende.

Frau Hadil Agel wird ab Februar 2021 nach ihrer Elternzeit wieder mit ein paar Stunden im Ganztag einsteigen.

5.3 Überblick Ganztag Grundschule

*Kosten-pflichtige Angebote

07:00-08:00 Uhr — Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn

08:00-12:00 Uhr — Morgenband/Unterricht

12:00-13:30 Uhr — Mittagsband

- Betreutes Mittagessen in der Mensa
- Pausenangebote (Freispielangebote in den Gruppenräumen oder auf dem Außengelände, Bewegungsangebot in der Turnhalle, Schwimmen) -> gilt ebenso für die Donnerstag-Betreuung

13:30-15:00 Uhr — Hausaufgabenbetreuung

- Betreuung und Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben im Klassenverband (Kleingruppe)

15:00-17:00 Uhr — Angebote

- themensprezifische Angebote in Kleingruppen (momentan nur Arche Angebot Mi+Do)

5.4 Überblick Ganztag Sekundarstufe

*Kosten: 30€ monat-lich

07:30-12:00/12:50 Uhr — Unterricht

12:00-13:30 Uhr — Scülercafè

- Mittagspause
- Snackangebote (derzeit nicht gestattet), Spielangebote, Leseecke, ...

13:30-14:30 Uhr — Lernzeit

- Betreuung und Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben unter Aufsicht von Lehrkräften

14:30-16:30 — Angebote

- themensprezifische Angebote in Kleingruppen (Technik) nur mittwochs für Klassen 5

In der Sekundarstufe gab es für das Schuljahr 2020/2021 nur kleine zeitliche Veränderungen. Der Ganztag findet hier von Montag bis Donnerstag von 12.00 bis 14.30 Uhr statt. Für die Klassen 5-6 wird an diesen Tagen stets eine einstündige Lernzeit angeboten, welche von Lehrkräften betreut wird. Da die Anmeldezahlen in der Sekundarstufe sehr hoch sind, unterstützen Mitarbeiter/innen des Ganztags die Lehrkräfte in der Lernzeit.

Die Schülerinnen und Schüler können hier mit fachlicher Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen oder sich auf Klassenarbeiten vorbereiten. Die Lernzeit ist nach wie vor Pflicht und es gibt keine weiteren Parallelangebote.

In der Mittagspause ist das Schülercafé für die im Ganztag angemeldeten Sekundarschülerinnen und -schüler geöffnet. Sie werden hier mit abwechslungsreichen Snacks versorgt und können in angenehmer Atmosphäre ihre Pause verbringen. Das Schülercafé wurde räumlich geteilt, sodass auch hier eine Jahrgangsmischung vermieden wird! Es wird an allen vier Betreuungstagen von Frau Eileen Hagmann geleitet. Frau Sonja Hiesinger hat die Einsatzzeiten reduziert, unterstützt aber weiterhin im Schülercafé an zwei Tagen. Zudem arbeitet seit 11/20 Herr Boris Manns dienstags und mittwochs im Schülercafé mit und unterstützt anschließend die Lehrkräfte in der Lernzeit. Die altersgemischten Angebote ab 14.30 Uhr können derzeit nicht stattfinden. Lediglich Herr Erich Müller (ehemaliger Lehrer) bietet für die Fünftklässler mittwochs von 14.30-16.00 Uhr ein Technik-Angebot an.

Insgesamt ist es sehr erfreulich, dass trotz der außergewöhnlichen Umstände die Anmeldezahlen für den Ganztag in der Sekundarstufe deutlich gestiegen sind.

5.5 Zahlen im Überblick

In der Sekundarstufe (Realschule Klassen 5-6) sind derzeit insgesamt 72 Schülerinnen und Schüler im Ganztagesbetrieb angemeldet.

In der Grundschule besuchen insgesamt 142 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-4 das Ganztagesangebot. Davon sind 16 in der Frühbetreuung (07.00-08.00 Uhr), welche gerade nur für die Klassen 3+4 angeboten werden kann. Am Freitag werden von 12.00-14.00 Uhr 41 Kinder der Klassen 1+2 und von 12.00-17.00 Uhr 6 Kinder betreut. Zusätzlich werden am Donnerstag in der Mittagspause nach Unterrichtsende am Vormittag und vor Beginn der Mittagsschule 79 Schülerinnen und Schüler der Klassen 3+4 betreut (Klasse 1+2 hat keine Mittagsschule mehr).

5.6 Kooperationen

Leider können die kommunalen Angebote am Nachmittag nicht wie gewohnt angeboten werden (Jahrgangsmischung). Jedoch finden die Arche Angebote unseres Kooperationspartners vom Christusbund für die Klassen 2 und 3 mittwochs und donnerstags statt. Die Musikschule darf derzeit keinen Unterricht in den Räumlichkeiten der Schule anbieten.

6. Kooperationen des Stadtjugendreferats mit der Oskar-Schwenk-Schule

Die Arbeit an und mit der Oskar-Schwenk-Schule findet selbstverständlich überwiegend durch die beiden Schulsozialarbeiterinnen statt. Das Stadtjugendreferat unterstützt punktuell und bei Bedarf im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit die Schulsozialarbeit (in 2020 z.B. bei der Durchführung eines sexualpädagogischen Workshops).

Im Rahmen des Wintersporttags der OSS am 20. Februar besuchte die Wandergruppe auf ihrem Rückweg zur Schule das Jugendhaus Phoenix zum gemeinsamen Wintergrillen.

In der Regel hält auch das Stadtjugendreferat Kontakt zur Schulleitung sowie zur SMV und führt in Absprache mit Schule und Schulsozialarbeit Projekte und Workshops an bzw. mit der Schule durch. In 2020 konnten die geplanten Aktionen coronabedingt leider nicht stattfinden (u.a. „Spieleconvention“ im Rahmen der Projektwoche.

7. Außerschulische Jugendbildung, Freizeit- und Kulturangebote

Die außerschulische Jugendbildung ist einer der Grundgedanken der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit und somit ein Leitstern unserer Arbeit. 2020 stellte uns hier vor einige Probleme – manches konnten wir aber zu einem guten Ergebnis führen.

7.1 Filmprojekt

Ursprünglich geplant für die Osterferien verschob sich aufgrund des Lockdowns im Frühjahr unser Filmprojekt auf die Herbstferien. Beim Projekt konnten geflüchtete und nicht geflüchtete Kinder gemeinsam an mehreren Projekttagen lernen und erleben, wie ein Film entsteht. Angeleitet und unterstützt wurden sie durch Alina Yklymova, eine Regisseurin der Filmhochschule Baden-Württemberg, sowie von Mitarbeiter*innen des Stadtjugendreferats und der Flüchtlingskoordination Waldenbuch. Die 11- bis 14-Jährigen konnten so in die Filmwelt hineinschnuppern, die verschiedenen Aufgaben an einem Filmset kennenlernen, professionelle Ausrüstung ausprobieren und in die Rollen von Drehbuchautoren, Kamerateams oder der Schauspieler schlüpfen. So entstand die Geschichte zu einem lustigen und spannenden Kurzfilm zum Themen Freundschaft und Zusammenhalt.

Der Dreh fand unter den zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Der fertige Kurzfilm wird, sobald die Kontaktbeschränkungen es zulassen, gemeinsam mit den Beteiligten angeschaut und eventuell beim Open Air Kino 2021 gezeigt werden. Das Filmprojekt wurde vom Landkreis Böblingen über den Förderfond "Gemeinsam für Integration - Zusammenleben gestalten" mit rund 4.000 € gefördert und von Anne Schubert, der Integrationsbeauftragten der Stadt Waldenbuch sowie dem Freundeskreis für Flüchtlinge unterstützt.

7.2 Neugestaltung der Unterführung am Liebenaukreisel

Im Zuge des Sommerferienprogramms bot das Stadtjugendreferat Waldenbuch eine Kunst- und Malaktion für Kinder ab 10 Jahren an. Das Ziel: Durch die Neugestaltung der Unterführung am Liebenaukreisel das Stadtbild von Waldenbuch zu verschönern (Haushaltsantrag der FWV). Mit Acrylfarbe und Spraydosen wurde die Unterführung am Liebenaukreisel so umgestaltet, dass eine freundliche Unterwasserwelt entstand. Innerhalb der letzten beiden Wochen der Sommerferien und unter Mithilfe zweier getrennt arbeitender Kleingruppen wurde das Projekt ein voller Erfolg, das nicht nur bei den jungen Künstler*innen Stolz hervorrief, sondern auch aus der Gemeinde mit viel Lob und Freude bewertet wurde. Das Kunstprojekt wurde mit Mitteln aus dem Landesjugendplan mit über 1.500 € gefördert.

7.3 Talentshow

Für den 27. November 2020 planten die Waldhaus-Jugendreferate auf dem Schönbuch erstmals eine gemeinsame Talentshow für Jugendliche (und Erwachsene). Bereits nach den Sommerferien war uns klar, dass dieses Format pandemiebedingt nicht würde stattfinden können, so dass die Vorarbeiten eingestellt wurden. Als neuer Termin steht der 26. November 2021 im Raum.

7.4 Sommerferienprogramm

Kleinere Gruppen - Angebote mehrfach anbieten – sofern möglich, im Freien → diese Vorgaben ermöglichten uns Corona zum Trotz auch im letzten Jahr ein tolles Sommerferienprogramm in Waldenbuch. Zugegebener Maßen war der Aufwand gewaltig: Zusätzlich zur „normalen“ Organisation musste für jedes einzelne Angebot ein Hygienekonzept erstellt und natürlich umgesetzt werden.

Pandemiebedingt konnten sich im Vergleich zu den Vorjahren zehn Veranstalter weniger am Programm beteiligen als üblich. Auch diesen Wegfall kompensierten wir. Neben einigen Mitveranstaltern, die mehr Angebote einstellten, erhöhte vor allem das Team des Stadtjugendreferates die eigenen Angebote auf insgesamt siebzehn!

So waren es wieder 53 spannende Angebote voller Spiel, Spaß und Bewegung, die von insgesamt fünfzehn Veranstalter aus Waldenbucher Vereinen, Kirchen, Parteien, Städtischen Einrichtungen und anderen Organisation auf die Beine gestellt wurden.

Über 500 Anmeldungen verteilt auf mehr als 200 Kinder und Jugendliche zeigen, dass das Interesse am Waldenbucher Sommerferienprogramm ungebrochen ist und unsere Veranstalter auch unter schwierigsten Bedingungen Großartiges leisten.

Das Stadtjugendreferat beteiligte sich mit folgenden Aktionen am Sommerferienprogramm 2020: Sport- und Spieletag (2 x), Skatekurs (2 x), Besuch der Wilhelma (2 x mit Frau Raizner von der SSA), Bouldern, Tassen marmorieren (2 x), Batiken (2 x), Stoffdruckerei (2 x), Trickfilm-Workshop (2 x), Krimi-Abend und das Open-Air-Kino auf der Jungviehweide.

7.5 Kreativwerkstatt in den Herbstferien

Seit Jahren fest im Programm der Kommunalen Jugendsozialarbeit verwurzelt: Die gemeinsam mit den Kommunen Altdorf, Hildrizhausen und Holzgerlingen (sowie mit zahlreichen anderen Partnern) durchgeführte Kreativwerkstatt in den Herbstferien: außerschulische Bildung im Gewand einer Ganztagesbetreuung – oder Ganztagesbetreuung mit vorbildlicher außerschulischer Bildung.

Bis kurz vor den Herbstferien sah es noch so aus, als ob wir mit einem sehr guten Hygienekonzept die Kreativwerkstatt hätten durchführen können. Aber die ansteigenden Corona-Zahlen zwangen uns letztlich, die Kreativwerkstatt schweren Herzens kurzfristig abzusagen: Die Interkommunalität des Angebotes – Kinder aus den teilnehmenden Ortschaften treffen in den Workshops aufeinander – ist in normalen Jahren ein absolutes Plus des Angebotes. Unter Pandemiebedingungen war es zum Zeitpunkt der Herbstferien leider das ausschlaggebende Argument zur Absage.

Wir hoffen sehr, dass unser Förderantrag für das Programm beim Bundesministerium für Bildung nochmals genehmigt wird und wir in 2021 die Kreativwerkstatt wieder starten können.

8. Jugendsozialarbeit im Gemeinwesen

Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen

Viel zu wenige Stellen im Landkreis bieten jungen Menschen die Möglichkeit, vom Gericht verhängte gemeinnützige Arbeitsstunden abzuleisten. Corona hat dies 2020 noch verschärft. Die Betreuung der jungen Menschen macht Arbeit (kostet Nerven), und das Ergebnis ihrer erbrachten Leistungen ist häufig nicht das Beste. Da es uns aber darum geht, die Jugendlichen zu unterstützen und Hilfestellung bei Fragen und Problemen anzubieten, versuchen wir vor allem im Jugendhaus Phoenix (v.a. Reinigungsarbeiten, Aufräumen, Streichen, …) sowie im Rahmen von Aktionen und Projekten die Möglichkeit zu schaffen, gemeinnützige Arbeitsstunden zu absolvieren. Die Jugendgerichtshilfe fragt dies immer häufiger nach.

Im Jahr 2020 absolvierten sechs junge Menschen erfolgreich ihre Arbeitsstunden bei uns, insgesamt 138 Stunden.

Zwei weitere Jugendliche erbrachten leider nur einen Teil der verhängten Arbeitsstunden, was wir so an die Jugendgerichtshilfe zurückmelden mussten.

Einige weitere Anfragen der Jugendgerichtshilfe mussten wir mangels Kapazität ablehnen.

Einzelfallhilfen

Über die Beratung der Schulsozialarbeit hinaus, leistet das Jugendreferat insbesondere bei den jugendlichen Besucherinnen und Besuchern des Jugendhauses immer wieder Unterstützung und Beratung, zum Teil auch mit externen Kräften (z.B. Frau Fasold-Schmid vom Waldhaus Integrationsmanagement für Fragen zu Übergang zwischen Schule und Beruf).

In einem Fall unterstützte Herr Böll einen Waldenbucher Heranwachsenden über das ganze Jahr in mehreren Bereichen des täglichen Lebens (Ausbildung, Krankenkasse, Bank, …).

9. Unterstützung der Jugendarbeit von Vereinen und Kirchen

Jugendleiterausbildung

Für eine qualitätsvolle und bundesweit anerkannte Qualifizierung von ehrenamtlichen Kräften in der Jugendarbeit von Vereinen und Kirchen bietet das Stadtjugendreferat jährlich eine Jugendleiterschulung an. In der Schulung, die in Kooperation mit den Waldhaus-Jugendreferaten der Schönbuchlichtung stattfindet und zwei Wochenendseminare umfasst, werden sowohl rechtliches Basiswissen für die Jugendarbeit als auch Methoden und anderes „Werkzeug“ zum Leiten von Gruppen vermittelt.

2020 konnten wir Anfang März das Basiswochenende wie geplant durchführen, das Vertiefungswochenende wurde auf Anfang Oktober verschoben und pandemiebedingt leicht modifiziert durchgeführt. Insgesamt wurden vierzehn Jugendliche geschult / nachgeschult, davon sechs Jugendliche aus Waldenbuch.

Gutscheinaktion für junge Ehrenamtliche

Nach 2018 auf dem Marktplatzfest und 2019 auf dem Weihnachtsmarkt sollte zum dritten Mal die Gutscheinaktion für junge Ehrenamtliche stattfinden, dieses Mal wieder mit Verzehrgutscheinen für das Marktplatzfest. Da dieses pandemiebedingt ausfiel, entschieden wir uns in Absprache mit dem Netzwerk Jugendarbeit und der Stadt, die Gutscheinaktion an die Veranstaltungsreihe „La Dolce Vita“ zu knüpfen (an den Sommerwochenenden auf dem Marktplatz).

Zwar lösten deutlich weniger junge Ehrenamtliche im Alter zwischen 16 und 27 Jahren aus den Vereinen, Kirchen und Organisationen die Gutscheine ein. In Anbetracht der besonderen Situation sind wir dennoch zufrieden, dass die Gutscheinaktion überhaupt stattfinden konnte.

Von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich an der Aktion beteiligten, gab es ebenfalls überaus positive Rückmeldung für diese tolle Geste und Dankeschön- Aktion der Stadt.

Definitiv möchten wir die Gutscheinaktion auch 2021 durchführen und werden genau beobachten, in welcher Form sie sinnvoll umzusetzen sein wird.

Rahmenschutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch

Im abgelaufenen Jahr schloss der Arbeitskreis die seit Mai 2019 laufenden Arbeiten am „Rahmenschutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch“ ab. Pandemiebedingt konnten wir leider zu keiner größeren Veranstaltung einladen. Wir hatten aber die Möglichkeit, das Erarbeitete auf der Vereinsringsitzung im Herbst zu präsentieren. Im Anschluss wurden die Unterlagen an die Vereine versendet.

Erste Organisationen und Vereine haben bereits Teile des Rahmenschutzkonzeptes heruntergebrochen (z.B. Ponde), andere haben ihr Interesse bekundet. Da aber kaum Präsenzsitzungen bei den Vereinen stattfinden konnten, liegt leider vieles noch auf Eis.

Wir hoffen, dass der Prozess am Laufen gehalten werden kann und 2021 weitere Vereine und Organisationen sich an die Arbeit am Schutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch machen werden. Das Stadtjugendreferat wird dies nach besten Kräften unterstützen.

Allen Mitgliedern des Arbeitskreises sei an dieser Stelle für ihre Beteiligung ganz herzlich gedankt!

10. Interkommunale Vernetzung

Ebenso wie Frau Raizner im „Fachforum Schulsozialarbeit“ sind Herr Böll und Frau Kraus in den Fachforen „Gemeindejugendreferate“ und „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ mit den Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH vernetzt und im fachlichen Austausch. Frau Tief tauscht sich regelmäßig mit den Kolleginnen des Ganztages aus Weil im Schönbuch und Schönaich aus.

Pandemiebedingt fanden 2020 außer der gemeinsamen Jugendleiterausbildung keine größeren gemeinsamen Projekte mit den anderen Waldhaus-Jugendreferaten auf der Schönbuchlichtung statt. Wir hoffen, dass sich dies 2021 wieder ändern wird (Überlegungen/ Ideen / Planungen laufen und liefen).

Die kommunale Jugendsozialarbeit ist mit zahlreichen weiteren Stellen und Ämtern im Kreis vernetzt und im Austausch; diese sind u.a. das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring und das Kreisjugendreferat, die Jugendgerichtshilfe, die Arbeitsgruppe „Jugendschutz Böblingen (JUBB)“ sowie verschiedene Beratungsstellen (u.a. thamar und pro familia).

B. Ausblick 2021

2020 zeigte uns sehr deutlich: Planen ist wichtig – aber solange die Pandemie andauert, wird weiterhin mehrgleisiges Planen, sowie schnelles und verantwortungsbewusstes Reagieren auf die Umstände gefragt sein.

Einige für 2020 geplante, aber pandemiebedingt nicht umgesetzte Vorhaben verschieben sich auf das Jahr 2021. Andere Projekte kommen aufgrund ihrer Aktualität hinzu:

Jugendreferat und Jugendhaus Phoenix

- Kreativtaschen für Kinder ab 9 Jahren (Lockdown-Angebot)
- Lernunterstützung im Phoenix (Lockdown-Angebot)
- Jugendprojekt zur Kommunalwahl (U18-Wahl)
- Mountainbike-Trail → Unterstützung der Jugendgruppe
- Förderung / Bewerbung der Miniprojekte in Waldenbuch („ProjectZ“)
- „Theme Nights“: Monatliches, thematisches Angebot im Jugendhaus Phoenix für Jugendliche und junge Menschen ab 16 Jahren (bereits für 2020 geplant)
- Regelmäßige Kreativangebote im Jugendhaus für Kinder ab 9 Jahre (neu)
- „Führerschein und Verantwortung“ – Angebote für Fahranfänger (bereits 2020 angedacht)
- Kommunalpolitik trifft Schule
- Ehrenamtsförderung: Jugendleiterschulung und Gutscheinaktion
- „Kein Raum für Missbrauch“ – Rahmenschutzkonzept, weitere Aktionen
- Angebote in den Ferien, abgestimmt auf Pandemiebedingungen

Ganztagsbetreuung

- Für das kommende Kalenderjahr wappnet sich der Ganztag für alle Eventualitäten. Wir werden weiterhin versuchen im Rahmen der neuesten Verordnungen des Landes eine wichtige Stütze für die Familien und die uns anvertrauten Kinder zu sein und das Angebot in vollstem Umfang aufrechtzuerhalten.

Schulsozialarbeit

- Weitere Projekte im Rahmen des Sozialcurriculums, sofern es die Situation zulässt auch wieder mit externen Partnern
- Ausbau der offenen Angebote am Ort der Schule
- Ausbau der digitalen (Beratungs-) Angebote